

Stadtnachrichten

Mitteilungen

Anzeigen

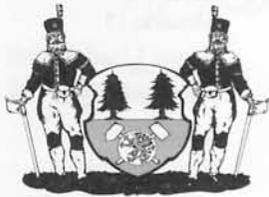
Humor

Historisches und

Aktuelles

aus dem

Erzgebirge



Amtsblatt

Scheibenberg

mit Ortsteil

Oberscheibe

9. Jahrgang / Nummer 97

Monatsausgabe

November 1998

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

unser Scheibenberg ist immer wieder reich an Höhepunkten. Vor wenigen Tagen konnten wir unser kleines Heimatmuseum eröffnen und ich denke schon, dass der Ausspruch: „Klein, aber oho!“ zutrifft. Die Mitarbeiter der ABS „Erzgebirge“ GmbH haben sich in den letzten Jahren gemüht, haben gesammelt, restauriert und gestaltet, um die Geschichte unserer Stadt ein Stück lebendig zu erhalten. Ihnen gilt unser Dank. Ich möchte aber auch allen Bürgern danken, die mit geschenkten oder geliehenen Ausstellungsstücken die Arbeit unterstützt haben. Jetzt hoffen wir auf viele Besucher und möchten alle Scheibengerer und Gäste unserer Stadt herzlich einladen.

Auch in diesem Monat wird es einen Höhepunkt geben. Unser neues Rathaus wird in diesem Jahr 100 Jahre alt und wir beginnen am 27.11. mit einer Feierstunde und einer Ausstellung. Diese Ausstellung wird bis zum 07.12. dauern, dem Tag,

der den eigentlichen Eröffnungstermin im Jahre 1898 markiert. Wir wünschen uns, dass dieses Rathaus noch weitere 100 Jahre seine Funktion erfüllen möge.

Die Bauarbeiten am Feuerwehrgerätehaus sind inzwischen gut vorangekommen. Der Rohbau steht und alle Arbeiten konzentrieren sich jetzt auf den Innenausbau und die Anpassungsarbeiten im Wohngebäude. Für die Mieter ergeben sich dabei etliche Erschwernisse und Behinderungen. Dafür bitten wir Sie um Verständnis. Nach Fertigstellung des Hauses in wenigen Monaten wird aber unsere Feuerwehr dann sehr gute Bedingungen zur Erfüllung ihres wichtigen Dienstes für unsere Stadt haben. Einige Bürger fragen, ob denn auch jetzt während der Bauarbeiten unsere Feuerwehr im Ernstfall eines Brandes ihre Aufgaben erfüllen könnte. Natürlich ist das gegeben. Was für den ersten Einsatz gebraucht wird, ist auf dem Feuerwehrfahrzeug im Bauhof stationiert.

Fortsetzung Seite 3

Grundsteinlegung zum Ersatzneubau
des Feuerwehrgerätehauses Scheibenberg



Aus unserem Inhalt

Arzittermine/Geburtstage	S. 2
Sitzungstermine/Feuerwehrdienste ..	S. 3
Nachrichten Ortsteil Oberscheibe	S. 4
Informationen/Veranstaltungen	S. 5
Eine Reise nach Frankreich	S. 7
Vereinsleben in Scheibenberg	S. 9
Freiwillige Feuerwehr	S. 10
Entstehung eines Amtsblattes	S. 12
Stadtnachrichten	S. 14
Anzeigen	S. 16

WER ZUERST LIEST, WEISS ZUERST.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

- November -



30.10. - 01.11.	Dipl.-Med. Oehme	Crottendorf
	Tel. (03 73 44) 82 61	An der Arztpraxis
02.11. - 05.11.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
	Tel. (03 73 49) 82 77	Elterleiner Straße 3
06.11. - 08.11.	Dipl.-Med. Weiser	Crottendorf
	Tel. (03 73 44) 84 70	Salzweg 208
09.11. - 12.11.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
	Tel. (0 37 33) 6 50 79	R.-Breitscheid-Str. 3
13.11. - 15.11.	Dipl.-Med. Oehme	Crottendorf
16. / 17.11.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
18.11.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
19.11. - 22.11.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
23.11. - 29.11.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
30.11. - 03.12.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg

Der Wochenendbereitschaftsdienst beginnt freitags 13.00 Uhr und endet montags 7.00 Uhr.
Der Nachtbereitschaftsdienst werktags beginnt montags, dienstags und donnerstags
19.00 Uhr, mittwochs 13.00 Uhr und endet jeweils am folgenden Morgen um 7.00 Uhr.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

- November -



01.11.	Herr Dr. M. Müller	Schma
	Tel. (0 37 33) 6 62 70	Talstraße 4
01.11.	Herr ZA K. Härtwig	Geyer
	Tel. (03 73 46) 61 92	Altmarkt 15
07.11. - 08.11.	Herr DS U. Siegert	Mildenau
	Tel. (037 33) 5 34 58	Plattenthalweg 2a
14.11. - 15.11.	Herr Dr. J. Haitmann	Bärenstein
	Tel. (03 73 47) 13 02	Grenzstraße 4
18.11.	Frau DM G. Meier	Königswalde
	Tel. (0 37 33) 4 45 34	Annaberger-Straße 11
18.11.	Frau DS E. Dreßler	Schönfeld
	Tel. (0 37 33) 5 75 47	Am Sonnenhang 26
21.11. - 22.11.	Herr DS A. Melzer	Elterlein
	Tel. (03 73 49) 74 70	Hohle Gasse 4
28.11. - 29.11.	Herr Dr. K. Krauß	Jöhstadt
	Tel. (03 73 43) 26 00	Peiler Straße 207

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt in den Praxen der genannten niedergelassenen Zahnärzte
samstags in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr,
sonntags in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse! (Freie Presse samstags, Annaberger Lokalzeit - Verschiedenes)

Mütterberatung

in der Arztpraxis von Dr. Klemm, Scheibenberg

Mittwoch, 11. November 1998,
von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr



Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

- November -



02.11. - 08.11.	Dr. Rolf Meier	Königswalde
	Tel. (0 37 33) 2 27 34	Fabrikstraße 4 a
09.11. - 15.11.	Dr. Reinhold Weigelt	Annaberg-Buchholz
	Tel. (0 37 33) 6 68 80	Nelkenweg 38
	oder (01 61) 7 30 84 19	
16.11. - 22.11.	DVM Christoph Günther	Schlettau
	Tel. (0 37 33) 6 44 22	Schützenhausstr. 26
23.11. - 29.11.	DVM Gabriele Schnelle	Dörfel
	Tel. (0 37 33) 2 68 37	Dorfstraße 29
	oder (01 71) 2 33 67 10	
30.11. - 06.12.	Dr. Levin, Peter	Geyer
	Tel. (03 73 46) 17 77	An der Pfarrwiese 56



Geburtstage

- November -

30.11.1902	Ilse Springer	Waldrandsiedlung 6	96
24.11.1907	Marta Rudolph	Pfarrstraße 7	91
03.11.1908	Erna Röbert	R.-Breitscheid-Str. 37	90
13.11.1912	Dora Pfitzner	Klingerstraße 12	86
07.11.1918	Christa Große	R.-Breitscheid-Str. 40	80
07.11.1928	Christa Hinkel	Bahnhofstraße 9	70

Die Stadtverwaltung gratuliert allen Jubilaren
auf das herzlichste.

Goldene Hochzeit



Paul und Liesbet Troll, Wiesenstraße 1
am 6. November 1998

Die Stadtverwaltung gratuliert auf das herzlichste.

Schulungen und regelmäßige Zusammenkünfte der Kameraden können jetzt in den alten Räumen der Sparkasse im Rathaus stattfinden. Die Nachbarwehren, allen voran die aus Oberscheibe, stehen in besonderer Weise bereit, um unsere Feuerwehr im Brandfall zu unterstützen. Wir können uns also trotz mancher räumlicher Einschränkungen auf ihre Einsatzbereitschaft verlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Michael Langer
Stellv. Bürgermeister



Spendenkonto
„Für unner Scheibberg“



Konto-Nr.: 3 582 000 175 BLZ: 870 570 00
bei der Kreissparkasse Annaberg
Kontostand per 15.10.1998 1464,23 DM

SIRENEN-PROBELÄUFE

Zur Überwachung der technischen Einsatzbereitschaft der Sirenenanlagen werden monatliche Probeläufe durchgeführt.

Diese finden jeweils

am **1. Sonnabend** des Monats
zwischen **11.00 und 11.15 Uhr** statt.

Termin: **Sonnabend, den 7. November 1998**

Im Ernstfall wird der Alarm während dieser Zeit
2 x ausgelöst.

Tuchscheerer / Hauptamtsleiterin

Bürgerversammlungen

- am **5.11.1998, 19.00 Uhr** im Silberstübel
- am **12.11.1998, 19.00 Uhr** im Erbgericht Oberscheibe

Zu den Themen:

- Jahresbericht des Bürgermeisters
- Lichterbilder über die Entwicklung unserer Stadt und des Ortsteiles Oberscheibe
- Ihre Anfragen und Hinweise – Diskussion

Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt sind herzlich eingeladen.

Der Bürgermeister



Feuerwehrdienste

Oberscheibe:

Freitag, 13. November 1998, 20.00 Uhr – Erbgericht
Taktik/Wasserversorgung Winter (Kam. W. Schenk)

Freitag, 20. November 1998, 20.00 Uhr – Erbgericht
Video

Scheibenberg:

Männer

Montag, 02. November 1998, 19.00 Uhr – Bauhof / ehem.
Sparkassenräumlichkeiten im Rathaus
Theoret. Dienst: Auswertung Sommerhalbjahr

Montag, 16. November 1998, 19.00 Uhr – Bauhof / ehem.
Sparkassenräumlichkeiten im Rathaus
Gefahren an der Einsatzstelle

Montag, 30. November 1998, 19.00 Uhr – Bauhof / ehem.
Sparkassenräumlichkeiten im Rathaus
Gefahren an der Einsatzstelle

Jugendfeuerwehr

Freitag, 13. November 1998, 15.30 - 17.30 Uhr
Funkausbildung (Wiederholung)

Freitag, 27. November 1998, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Knoten und Stiche



Sitzungstermine

Stadtratssitzung Montag, 16. November 1998

Sonderstadtratssitzung Montag, 30. November 1998

Bauausschusssitzung Dienstag, 17. November 1998

Haushalts- und

Finanzausschusssitzung Mittwoch, 30. November 1998
19.00 Uhr *bzw. anschließend an die Sonderstadtratssitzung*

Die Sitzungen finden jeweils im Ratssaal des Rathauses statt und beginnen (sofern nicht anders ausgeschrieben) um 18.00 Uhr.

Ortschaftsratsitzung Mittwoch, 11. November 1998,
19.00 Uhr im Kulturraum des
„Gemeindeamtes“ Oberscheibe

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Tuchscheerer
Hauptamtsleiterin

NACHRICHTEN ORTSTEIL OBERSCHEIBE



*Liebe Oberscheibener, liebe Scheibenberger,
werte Gäste,*

unser Bauabschnitt für dieses Jahr ist abgeschlossen. Nun können wir Oberscheibener Bürger sagen, der größte Teil der Arbeiten an der Dorfstraße, dem Dorfbach und der Straßenbeleuchtung ist in unserem Ortsteil fertiggestellt.



Unser
Dorfplatz,
Oktober
1998

Besonders auffallend sind die Anbindungen zu den einzelnen Grundstücken. Aber auch die Straßenbegrenzungen mit den Granitsteinen längs der Seitenstraßen und des Dorfplatzes geben ein schönes Ortsbild wieder.



Schön zu sehen die
Zufahrt zu den
Grundstücken und
die Straßenbegren-
zungen einschließ-
lich Grünstreifen.



Parallel zu diesen Arbeiten hat unser Braumeister Chr. Fiedler einen Abwasserauffangbehälter oberhalb des Feuerwehrdepots gesetzt



Durch diese Maßnahme können die Abwässer unserer Brauerei nicht mehr unkontrolliert in den Dorfbach fließen.

Von einem Steuerventil aus kann jetzt die Abwassermenge, die in den Bach fließt, genau geregelt werden.

Liebe Bürger des Ortsteiles Oberscheibe, wie jedes Jahr laden unser Bürgermeister W. Andersky, die Stadträte und Ortschaftsräte zur Bürgerversammlung ins „Erbgericht“ am 12. November 1998 ein. Wir würden uns freuen, wenn wir viele Bürger begrüßen könnten und Sie die Gelegenheit wieder wahrnehmen und uns Ihre Sorgen und Nöte offen sagen.

Vielleicht können wir in Zukunft durch Hinweise oder Anregungen noch manches besser machen.

Auch dieses Jahr wurden wieder verdienstvolle Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr für jahrelange Treue durch unseren Bürgermeister W. Andersky gewürdigt.

25-jähriges Dienstjubiläum feierten dieses Jahr

Kamerad Stephan Seltmann,
Volker Hunger

20-jähriges Dienstjubiläum feiern dieses Jahr

Kamerad Helfried Hunger,
Uwe Groschopp,
Dietrich Fiedler

Wir Ortschaftsräte schließen uns diesen Glückwünschen an und wünschen diesen Kameraden, dass sie auch weiterhin für unsere Bürger und die Nachbargemeinde ihren Dienst bei bester Gesundheit ausführen können.

Ein recht herzliches Dankeschön für alles, was ihr für unseren Ortsteil bis jetzt getan habt.

Unseren Kirmes-Gästen wünsche ich einen erholsamen Aufenthalt in unserer schönen Erzgebirgsstadt. In der Hoffnung auf ein paar schöne sonnige Herbsttage grüßt Sie ganz herzlich

mit einem „Glück auf“

Ihr

Werner Gruß
Ortsvorsteher OT Oberscheibe

Räum- und Streupflicht



Bald wird der Winter Einzug halten und wie in jedem Jahr möchten wir alle Grundstückseigentümer auf die Räum- und Streupflicht, entsprechend der Satzung der Stadt Scheibenberg, hinweisen. In diesem Zusammenhang eine Bitte an alle Fahrzeughalter: Stellen Sie Ihre Fahrzeuge nicht auf der Dorfstraße ab, Sie behindern dadurch den Winterdienst unnötig. Ich glaube, in den letzten Jahren hat es mit der Rücksichtnahme eines jeden Einzelnen sehr gut funktioniert.

Für Fragen stehen wir Ortschaftsräte und die Stadtverwaltung Ihnen gern zur Verfügung.



Die Creme der Gesellschaft

„Bei uns in der Gemeinde arbeitet ein Physikprofessor mit.“ – „Ich kenne einen Fernsehmoderator, der Christ ist.“ – Warum sind uns solche Informationen so wichtig? Haben wir den Eindruck, dass heute kaum noch jemand den Glauben ernst nimmt und achtet? Brauchen wir deshalb kluge oder bekannte Persönlichkeiten, die unseren Glauben aufwerten?

„Sogar der ist Christ, stell dir vor!“

Wahrscheinlich werden wir als Christen immer eine Minderheit darstellen. Wir werden wohl niemals sagen können: „Die klügsten und bekanntesten und reichsten Leute unserer Stadt gehören zu uns.“ Oft wird das Gegenteil der Fall sein. Manchmal machen wir als Christen eher einen etwas jämmerlichen Eindruck, statt die Creme der Gesellschaft zu sein!

Gott will nicht, dass wir als Christen auf unsere Herkunft stolz sind, auf unseren Bekanntheitsgrad, unseren Intelligenzquotienten oder auf unsere Finanzkraft.

Er will nur eins, dass wir stolz und dankbar sind für unseren Herrn, Jesus Christus.

*** WER AUF ETWAS STOLZ SEIN WILL, SOLL STOLZ SEIN AUF DAS, WAS DER HERR GETAN HAT. *** (Die Bibel)

Unsere Veranstaltungen im November

- | | | |
|------------|-----------|--|
| Sa. 07.11. | 18.00 Uhr | Jugendstunde mit Markus |
| Sa. 14.11. | 18.00 Uhr | Jugendstunde mit Karsten |
| Sa. 21.11. | 18.00 Uhr | Jugendstunde mit Christoph Morgner zum Thema:
„Erst gurten – dann spürten!“ |
| Sa. 28.11. | 18.00 Uhr | Jugendstunde mit Andreas |

Wohin mit ausgeschnittenem Strauchwerk



Aufgrund wiederholter Anfragen zu Möglichkeiten der Entsorgung von ausgeschnittenem Strauchwerk, Ästen und ähnlichen Abfällen muss darauf verwiesen werden, dass weder seitens der Stadtverwaltung/Bauhof noch seitens des Landschaftspflegeverbandes Sammelaktionen durchgeführt werden.

Nutzen Sie deshalb bitte die im Landkreis geschaffene Möglichkeit der Abgabe des vorbezeichneten Abfalles auf der Deponie

Himmlich Heer in Annaberg-Buchholz.

ÖFFNUNGSZEITEN:

montags bis freitags	6.00 bis 18.00 Uhr
sonnabends	8.00 bis 12.00 Uhr

Preise: Kleinstmengen bis maximal 1 Pkw-Anhänger
5,00 DM

In Abstimmung mit dem sächsischen Sozialministerium darf in Sachsen vom 13. bis 22. November 1998 in Häusern, auf Straßen und Plätzen für das Diakonische Werk gesammelt werden.

Auch in Scheibenberg werden unsere Helfer Sie mit der Bütche ansprechen oder an Ihrer Wohnungstür klingeln.

Die Sammlung ist für **Arbeit mit Kindern aus Familien** mit Suchterkrankung bestimmt.

In Sachsen sind **ca. 400.000 Kinder und Jugendliche** direkt und indirekt von den Folgen der Suchterkrankung ihrer Eltern betroffen.

Allen Scheibenbergern, auch denen, die unserer Landeskirche nicht angehören, die in diesem Jahr wieder ein großes Herz und eine offene Hand für die Diakonie haben, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Der Kirchenvorstand von St. Johannis



Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V.

Presseinformation anlässlich der Haus- und Straßensammlung vom 1. bis 15. November 1998

Unvergängliche Vergangenheit
Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge vom 1. bis 15. November

Noch immer gibt es viele Menschen, die den Verbleib ihrer in den beiden Weltkriegen ums Leben gekommenen oder vermissten Angehörigen oder Kameraden wissen möchten. Diese Kriegstoten zu suchen, zu exhumieren, zu identifizieren und endgültig zu bestatten ist Aufgabe des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. auf der Grundlage von zweiseitigen, zwischenstaatlichen Vereinbarungen. In seiner Obhut befinden sich heute mehr als 620 deutsche Soldatenfriedhöfe in 36 Staaten Europas und Nordafrikas mit etwa 1,7 Millionen Kriegsoffern.

Nach den politischen Veränderungen in Ost- und Südosteuropa konnte der Volksbund vor wenigen Jahren seine Arbeit auch in den dortigen Staaten aufnehmen. In diesen Ländern fanden im Zweiten Weltkrieg neben vielen anderen Soldaten auch mehr als drei Millionen deutsche Soldaten den Tod. Die Arbeit stellt den Volksbund besonders in Rußland vor gewaltige Schwierigkeiten: Viele der mehr als einhunderttausend Grablagen in der ehem. UdSSR sind nur schwer auffindbar, zerstört, überbaut oder geplündert. Trotzdem konnten in den letzten Jahren mehr als 270 Friedhöfe des Ersten und Zweiten Weltkrieges in Ländern Ost- und Südeuropas wiedererrichtet oder neu angelegt werden.

Mit der Auflage und Erhaltung der Friedhöfe will der Volks-

bund das Gedenken an die Kriegstoten bewahren. Die Lebenden sollen auf den riesigen Gräberfeldern an die Vergangenheit erinnert und mit den Folgen von Krieg und politischer Gewalt konfrontiert werden. Zu diesem Zweck vermittelt der Volksbund Fahrten zu Soldatenfriedhöfen von Kriegsgräberstätten im In- und Ausland und stellt Schulen Material zu dieser Thematik zur Verfügung. In Frankreich, Belgien, Italien und den Niederlanden hat er in der Nähe von großen Friedhöfen 4 Jugendbegegnungsstätten errichtet, in denen Schul- und Jugendgruppen ideale Rahmenbedingungen für friedenspädagogische Projekte vorfinden.

Der Volksbund gibt Auskünfte zu allen Fragen der Kriegsgräberfürsorge kostenlos. Der Landesverband Sachsen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sammelt in diesem Jahr für seine vielseitige und umfangreiche Arbeit vom 1. bis 15. November.

Dresden, den 8. September 1998

Bearbeiter: Roland Polleschner, Geschäftsführer

Anschrift:

01219 Dresden

C.-D.-Friedrich-Straße 13 a/B

Tel. (03 51) 4 65 32 83

Fax. (03 51) 4 65 32 86

Bankkonto: Commerzbank AG Dresden, Konto-Nr. 2040616,
BLZ 850 400 00



<p style="text-align: center;">Wir feiern MARTINSFEST am Mittwoch, d. 11. 11. 1998, um 17 Uhr. Alle kleinen und großen Kinder der Stadt, Jugendliche, Eltern, Großeltern, die ganze Gemeinde sind herzlich willkommen. Wir beginnen mit einem Spiel in der Kirche, dann geht es mit Laternen durch die Stadt.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p style="text-align: center;">Der 11.11. erinnert an Martin v. Tours, der zum Vorbild der Nächstenliebe wurde, an den Taftag von Martin Luther und an den Geburtstag von Christian Lehmann.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p style="text-align: center;">Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde</p>
--

Sehr geehrte Anzeigenkunden

Um einen problemlosen Durchlauf der von Ihnen zur Veröffentlichung vorgesehenen Anzeigen zu gewährleisten, füllen Sie bitte gut leserlich (in Blockschrift oder mit Schreibmaschine) unten abgebildeten Vordruck aus und unterschreiben diesen. Für mangelhafte bzw. unleserliche Manuskripte können wir bei eventuell auftretenden Fehlern keinen Schadenersatz leisten. Ihren Anzeigenauftrag können Sie entweder im Rathaus oder bei der Fa. Heidler & Fahle abgeben.

Die Redaktion



Anzeigenkunde: _____
(Name, Vorname od. Firma)

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.-Nr.: _____

Fax-Nr.: _____

Ich bitte um Veröffentlichung folgenden Textes:

im Amtsblatt-Nr.: _____

in den Maßen: _____ Spalte x _____ cm Höhe

Preis (privat) _____ Preis (geschäftlich) _____
0,75 DM/cm² 1,50 DM/cm²

dazu folgende beigefügten Firmenzeichen (Logo), Bilder usw.:

Unterschrift Anzeigenkunde

(Anschrift gleich Anschrift Rechnungslegung)



Bonjour Madame, Bonjour Monsieur ...

Au revoir. Merci!

... dieser wenigen Worte mächtig waren wir 41 Scheibenberger, als wir am 17. September 1998 um 4.00 Uhr morgens den Rei-

sebus der Firma „Bauer Reisen“ bestiegen.

Unser Ziel: Huisseau-sur-Mauves in Frankreich!

1200 km lagen vor uns, nicht jeder Mitreisende war begeisterter Busfahrer, der Himmel war regenbehangen, es war ungemütlich kalt, und die meisten hatten die bange Frage im Herzen, was wird uns erwarten – vor allem, wie werden wir die Sprachprobleme meistern. Es war ja schon schwierig genug, den Namen unserer Gastgebergemeinde Huisseau-sur-Mauves auszusprechen.

Doch je näher wir unserem Ziel kamen, um so freundlicher lachte die Sonne – um so freudiger wurde die Stimmung. Schließlich hatten wir unter der Leitung unserer mitreisenden Französischlehrerin, Frau Schulze, stündlich eine Kurzlektion absolviert. Endlich, nach ca. 15 Std. erreichten wir unser Ziel Huisseau-sur-Mauves. Wir wurden erwartet, mit Freuden erwartet, und kaum aus dem Bus gestiegen, hatte ein jeder ganz schnell und ohne sprachlichen Aufwand seinen Gastgeber gefunden. Für einige war es ein lang ersehntes Wiedersehen, für die meisten jedoch ein erstes Kennenlernen.

Nach einem kurzen Empfang bei Wein und sehr pikanten selbstgebackenen Häppchen fuhr ein jeder in seine Gastgeberfamilie. Am nächsten Tag, einem sonnigen Freitag, war Treffen am Mairie (Bürgermeisteramt).

Die Bürgermeister, Gemeinde- und Stadträte trafen sich im Ratssaal, um über die weitere Zukunft unserer freundschaftlichen Beziehung zu beraten, mit dem Ergebnis, eine Partnerschaftsunterzeichnung im Jahr 2000 in Scheibenberg anzustreben.

Die anderen Gäste erkundeten in der Zwischenzeit mit ihren Gastgeberfamilien Orléans und die Umgebung. Nach dem Mittagessen, typisch französisch und ganz in Familie, trafen sich Interessierte zur Besichtigung des Lycée (Gymnasium) von Beaugency. Das Lycée wurde erst 1993 erbaut. 1000 Schüler erhalten dort von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr Fachunterricht, aufgebaut auf modernster Basis. In hervorragend ausgestatteten Fachkabinetten erhalten die Schüler überwiegend technische + sprachliche Ausbildung. Wir waren erstaunt über den hohen wissenschaftlichen und praxisverbundenen Stand der Ausbildung. Wir waren aber auch sehr erstaunt über das vorbildliche Verhalten und die Disziplin der Schüler und über die angenehme Ruhe und Sauberkeit, über das Niveau dieses Hauses. Einfach nachahmenswert, war unsere einhellige Meinung! Soll doch aus dieser Begegnung eine freundschaftliche Beziehung zu dem Gymnasium in Annaberg entstehen.

Ein nächstes einmaliges Erlebnis erwartete uns anschließend. Wir waren zum Cocktail und zur Besichtigung des Schlosses in Huisseau-sur-Mauves geladen. Unter strahlend blauem Himmel, im gepflegten, vom Herbst bunt gezeichneten Schlosshof wurden wir vom Grafen Herve de Robien persönlich empfangen.

Wir waren die ersten Deutschen, die nach dem 2. Weltkrieg im Schloss Gast sein durften.

Danach ging dieser erlebnisreiche Tag mit einem Abendbrot a la Frankreich in der Gastgeberfamilie zu Ende.

Der Samstag, ein Herbsttag wie im Bilderbuch, stand unter dem Motto: „Entdeckung unseres Loirelanderbes“. Mit einigen Minuten Verspätung ging es zum Fototermin zu Frankreichs berühmtestem Loireschloss CHAMBORD, das sich uns im herbstlichen Ambiente präsentierte. Es wurde alles im Schnelldurchgang besichtigt und fotografiert und dann ging es weiter nach MOHMOUSSEAU zu einer Besichtigung des größten Weinkellers mit Weinkostprobe.

Das Mittagessen – es war ein fürstliches Mahl – wurde uns im romantischen Weinkeller von VAULX SAINT GEORGES in THESEE-LA-ROMAIN serviert. Das hervorragende Menü, der einmalige Wein, der blaue Himmel, die angenehm warme Herbstluft lösten bei allen die Zunge und es entstand eine rege deutsch-französische Unterhaltung. Wir hatten das Problem Sprache wieder einmal gelöst.

Mit viel Verspätung, was aber keinen recht störte und aufregte, ging es weiter nach SAINT AIGNAN, einem alten Städtchen des Mittelalters.

Während die eine Gruppe eine kurze Kreuzfahrt auf der Cher unternahm, erkundeten die anderen die gut erhaltenen Kleinode der Stadt.

Pünktlich in Huisseau wieder angekommen, mußten wir uns schnellstens in Gala werfen, denn 20.00 Uhr fand der „Offizielle Abendempfang“ zu unseren Ehren statt.

Im Restaurant „AL' ESCALE DU PORT ARTHUR“ in SAINT HILAIRE – SAINT MESMIN erlebten wir höchste auserlesene französische Küche. Man spielte uns zu Ehren unser Scheibenberglied und die Erzgebirgshymne auf dem Akkordeon.

Es gab kurze Ansprachen, Geschenke wurden überreicht. Vereine stellten sich vor und regten Partnerschaften an. Es wurde bis tief in die Nacht gefeiert. Für einige Scheibenberger gab es allerdings keine Nachtruhe – nach einem Discobesuch wurde an einer Überraschung gearbeitet.

Diese wurde uns dann am Sonntag zum Aperitiv serviert. T-Shirts bedruckt mit unserem Scheibenberger Wappen – das war eine echte Überraschung!



Vor dem Rathaus in Huisseau-sur-Mauves



Ein Garten voller fröhlicher Menschen in T-Shirt mit dem Scheibenberger Wappen auf der Brust. Wo waren unser Lampenfieber, die Sprachbarriere? – Das war gelebte Freundschaft. Am späten Nachmittag servierte man uns ein Bonbon besonderer Art. Wir besichtigten das geschätzte Mauves-Gebiet. Wilde Bäche und Ried – ähnlich unserem Spreewald – ein urig erhaltenswertes Stückchen Erde.

Danke – Merci – Danke

So ging leider unser letzter Tag zu Ende, noch einige Stunden bei unserem lieben Gastgeber, mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen“ ging es fast pünktlich in Richtung Heimat.

Auf der Rückfahrt hatten wir Zeit und Muse, das Erlebte in uns nachwirken zu lassen.

Freundschaft, Herzlichkeit, Gastlichkeit hatten wir erlebt! Wir hatten ein Land, seine Menschen, deren Traditionen und die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten kennengelernt. Es lohnt sich diese Freundschaft zu erhalten und zu festigen.

JUMELAGE HUISSEAU-SUR-MAUVES – SCHEIBENBERG

Im Jahr 2000, am 3. Oktober, soll diese Freundschaft besiegelt werden – bei uns in Scheibenberg. Freuen wir uns darauf! Doch bis dahin wird es noch viele Begegnungen geben – offiziell oder ganz privat, in Scheibenberg oder Huisseau. Freundschaft kennt keine Hindernisse – ich freue mich darüber.

Helga Müller
Vorsitzende des Komitees

P.S. Die T-Shirts können jetzt gewaschen werden!

Scheibenberg – Huisseau-sur-Mauves

*Anlässlich unserer
goldenen Hochzeit
möchten wir uns bei allen Verwandten,
Bekanntem und Nachbarn für die
überbrachten Glückwünsche, Blumen
und Geschenke auf das herzlichste
bedanken.*

Else und Rudi Seyfert
Scheibenberg, den 09.10.1998



De stolze Fra!

Im September hat iech en besondern Tog,
für mieh gobs aber kene Frog,
ahnoch mit ner großen, runden Zohl,
mei Name im Stadtblattel net stiehe soll.
Drim – weil mei Geburtstog nirgends war bedacht,
hom se mir die – stolze Fra – nahekracht.
Dos loss iech fei net auf mir sitzen,
lieber tu iech bei de Varschle schwitzen.
Nu ward die Sach mol aufgeklärt,
domit alle Gahr dar Spuk aufhört.
Ihr sollt de Ursach amol wissen,
ward ah beruhigt mei Gewissen.

Mir hatten ahmol ne annere Zeit
do wors kene Selbstverständlichkeit,
de Glückwünsch gleich persönlich bringe,
denk iech dra, tut mirs Harz noch spreng.
Drham gratulierte Großmutter – bis Kind,
un noch meh, was sich im Stadtel find.

De eignen Verwandten wuhnten über dr Grenz driem,
wenn's gut ging-hat iech e Tele-Gespräch hübn.
Vor lauter „Begen“, mir herets kaum,
tats drinne knacken – und aus war der Traum!

Am selben Tog hat iech noch e Verlange
iech wär gelei ofs Rothaus gange.

Kaum war die ene Nacht vorbei,
stand iech im Zimmer Nr. 2.

Und deutlich tat ich es verkünden,
aus sämtlichen Zeitungen soll mein Name verschwinden.

Über Hinz und Kunz kann ich mich nicht freun,
wenn die nächsten Verwandten nicht anwesend sein!

Seitdem, ich geb es jetzt bekannt,
mein Name im Rathaus drüben verschwand.

Drum war ich diesmal voller Neugier,
was will dä dar Bürgermeister mit Blumen bei mir?

Es gäb ofn Rothaus noch ne List,
wo du noch net gestrichen bist.

Ka die noch von dr Stasi sei,
denn domols war iech ah drbei.

Bi iech bis itze noch de stolze Fra gewasen
dann habt ihr meine Varschle richtig gelasen.

Iech bedank mich bei de Scheimbarger Leit,
habt mir trotzdem gemacht ne große Freid!

Und meinen lieben vielen Verwandten,
die aufgestellt in einer Reihe standen,
gar viele Glückwünsche überbrachten,
und mir Mut für die nächsten Jahre machten.

Doch rückblickend kann ich sagen ...
Über Berge bin ich gegangen

durch Täler ging oft mein Schritt,
der Blick schien mir oft verhangen,

doch du, HERR, gingst immer mit!
Nun nimm HERR aus meinen Händen

all mein vergebliches Tun:
Du sollst zum Segen es wenden

HERR – lass es in deiner Hand ruhn!

Herzlich dankt Eure Löser-Else.

Erzgebirgszweigverein Scheibenberg e. V.



Die „Glückauf“ – unsere „Glückauf“

Nun ist sie raus, die Resolution – alle jahrelangen Diskussionen im Vorstand und viele Gespräche haben mit unseren Mitgliedern eine Niederschrift gefunden. Sie soll auf den Weg gebracht werden. Richtig so, fanden die Heimatfreunde, die am 1. Oktober '98 im Ratssaal anwesend waren.

Es ist uns eben nicht einerlei, ob du oder du, liebe Heimatfreundin, lieber Heimatfreund, gehst, den Verein verlässt. Nur wegen dieses Nachsatzes, die „Glückauf“ besitzen zu müssen. Sie ist ein gutes Blatt mit viel heimatverbundenem, sachkundigem Inhalt. Aber doch wohl nur für den, der das verarbeitet, interessiert daran ist und dieses als geschichtlichen Abriss der Heimat – Erzgebirge – ansieht und sie dafür sammelt.

Es geht doch nicht an, bloß um die Zeitung bezahlbar zu machen, dass dieses anspruchsvolle „Glanzstück“ (attraktiv ist sie allemal) ins Haus kommt und anschließend die blaue Tonne mit füllt. Schlichtweg eine Umwelt-Sünde. Der Vorschlag, weniger Zeitschriften im Jahr wäre ein echter Bonus für unseren geliebten Wald.

Für alle, die die Zeitung mögen, soll sie doch weiterhin im Angebot bleiben, formulierte Rebekka. Es ist doch kein Vorrecht eines Erzgebirgers oder EZV-Mitgliedes, sie zu besitzen – und ein Freund des Erzgebirges kommt nicht an sie ran.

Wir warten nun auf die Antwort unseres Hauptvorstandes. Wobei die ganze „Glückauf“-Sache in der Satzung, wie ihr gelesen habt, mit verankert ist. – Wir haben es trotzdem gewagt und es gewollt, uns hier in dieser Sache zu Wort zu melden.

*Erfreulichere Dinge kommen ins Blickfeld, der Nikolaus!
Es wird wieder etwas zu entdecken geben für unsere Jüngsten.
Doch frage ich mich oft, warum tun wir uns so schwer das ganze Jahr über? – Die Kinder unserer Heimatfreunde sind immer mit eingeladen. Doch so einen richtigen Mann oder eine Frau für dieses Anliegen unseres Vereins fanden wir auch dieses Jahr nicht. Wer möchte denn nun Heimaterbe, Heimatliebe, Heimat erleben weitergeben an die Erzgebirgs-Kinder?
Ich denke, wir müssen die Kinder einladen, damit sie ihre Heimat auf jede Art und Weise kennenlernen. Wenn's nur erst soweit wäre mit einer Kindergruppe!
Dieses hier gilt als Aufruf!*

Höhepunkt wie jedes Jahr unser

Advents – Hutznohmd:

Sonnabend, 28. November 1998, im Berghotel.

Doch erst zeigt uns Horst Spieß aus Marxell Burbach seine Dias – Das südliche Elsaß mit den Hochvogesen –

Sonnabend, 14. November 98, 18.00 Uhr im Ratssaal

Herzliche Einladung und ein heimatverbundenes „Glück auf“ rufe ich euch heute zu.

U. Flath

„Kleines Hofcafé“

Haben Sie nicht Lust im Café mal zu feiern?
Ich bin auch abends länger für Sie da!

Ich habe für Sie geöffnet von: Mo-Sa 11.00 - 18.00 Uhr;
So + Feiertags 14.00 - 20.00 Uhr; **NEU** Mittwoch Ruhetag
(Tel. 7 69 67) Ihre Dorli

Der Ortsverschönerungsverein Scheibenberg e. V.



Herrlich ist der Herbst, wenn frischer Wind über die Felder fegt und bunte Blätter in der Sonne leuchten. Da genießt man jeden Augenblick. Doch wie rasch die Zeit vergeht! Im „goldenen Oktober“ erinnert man sich der vergangenen Urlaubstage, als wäre es gestern gewesen. Nun ist der Farbenrausch vorbei, die Blätter fallen. Novembernebel ziehen auf. Kein Grund, wehmütig zu werden – auch diese Zeit kann zauberhaft sein.

Am **3. Oktober** schmückten wir unsere Kirche für das Erntedankfest. Alle anwesenden Vereinsmitglieder waren auch diesmal wieder mit guten Ideen und viel Freude bei der Sache. Die Lobesworte der Kirchgemeinde sind uns der schönste Lohn für unser Wirken.

Wir treffen uns wieder am 4. November um 19.00 Uhr im Mehrzweckgebäude (Schulhort) zur Wahl unseres neuen Vorstandes, und am 24. November binden wir ab 17.00 Uhr Girlanden für den Weihnachtsmarkt (im Bauhof).

Danach treffen wir und nochmals am 2. Dezember zum WEIHNACHTSBASTELN.

Der Vorstand

Aus dem Vereinsleben des Rassekaninchenzüchter- vereins 1889 Scheibenberg e. V.



Am 10. Oktober 1998 konnte unser langjähriger aktiver Züchterfreund

Georg Uhlig seinen
70. Geburtstag feiern.



Alle Vereinsmitglieder und der Vorstand gratulieren nachträglich ganz herzlich und wünschen noch viele Jahre Glück und Gesundheit und alle Zeit viel Freude an seiner Zucht der Havannakaninchen.

Sport- und Spielvereinigung 1846 Scheibenberg e. V.

Weitere junge angehende Fußballer gesucht



Die Fußballanhänger unserer Stadt und unseres SSV 1846 registrierten mit Freude die Lichtblicke in den Ergebnissen unserer Fußballmannschaften in der neuen Spielzeit.

Das trifft auch besonders für die Nachwuchsmannschaften zu, bei denen sich die in den letzten Jahren neu aktivierte Nachwuchsarbeit allmählich

auszahlt. Die Zeit, in der unsere „Fußballkücken“ vorwiegend Punkt- und Torlieferanten waren, geht allmählich zu Ende. Um die „Sünden“ der Vergangenheit nicht zu wiederholen darf nun der Zulauf von Kindern nicht gestoppt werden, und es gilt vor allem in der jüngsten Kinderklasse immer wieder Kinder für eine spielfähige Mannschaft zu gewinnen.

Wir möchten vor allem die Eltern mit Kindern ab 7 Jahre ansprechen: „Bringen Sie Ihre Kinder in unsere Trainingsgruppe, wo sie von erfahrenen und zuverlässigen Übungsleitern betreut werden und eine sinnvolle Freizeitgestaltung vorfinden. Anmeldungen oder Anfragen können Sie an unseren Spartenvorsitzenden, Sportsfreund Frank Vetter, Am Regenbogen 8, 09481 Scheibenberg, Tel. 62 43 (Scheibenberg) richten.

Achtung, neue Hallentrainingszeiten für das Winterhalbjahr

Seit Oktober 1998 ist der Winterbelegungsplan für unsere Turnhalle in Kraft.

Für alle Mitglieder der Trainingsgruppen und denen, die sich ihnen anschließen möchten, nachstehend der neue Belegungsplan:

Montags wöchentlich:

Seniorenport	15.45 Uhr bis 17.00 Uhr
Kleinkindturnen	17.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Fußball Jgd. A	18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Frauenturnen	20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Mittwochs:

Fußball Jgd. E	16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Fußball Jgd. D	17.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Aerobic	19.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Volleyballgruppe	20.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Donnerstags:

Fußball I. Mannschaft	18.30 Uhr bis 20.30 Uhr
-----------------------	-------------------------

Freitags:

Skispringen	16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Fußball Senioren	19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Pressewart



Freiwillige Feuerwehr Scheibenberg



Liebe Scheibengerinnen, liebe Scheibenger,

nachdem im Jahre 1992 die FFW Scheibenberg in den Kreis der Feuerwehren aufgenommen wurde, die ein Fahrzeug des Katastrophenschutzes erhalten sollten, wurde beim Messen der Fahrzeughalle festgestellt, dass die Höhe der Decke der Fahrzeughalle zu niedrig war. Die Wehrleitung unter Leitung von Kam. Ehrhard Gladewitz besprach das Problem mit dem Bürgermeister und es wurde das erste Projekt entworfen. Nachdem der Fördermittelbescheid 1993 gestellt worden war, tat sich sehr lange nichts.

1996 wurde nach Gesprächen mit dem Kreisbrandmeister und dem Regierungspräsidium Chemnitz der Bescheid bewilligt.

Es stellt sich aber bereits im Jahre 1993 bei der Überprüfung durch den Gemeindeunfallversicherungsverband heraus, dass das Gerätehaus nicht die geforderte Unfallsicherheit aufwies und ein Neubau sich erforderlich machen würde. Es fehlte aber die erforderliche Breite der Fahrzeughalle, so dass die Frage stand, ein neuer Standort oder den Fußweg an der Fahrzeughalle zu opfern. Es wurde sich für die zweite Variante entschieden – nicht zuletzt deshalb, weil 1865 an diesem Standort das erste Feuerwehrgerätehaus errichtet worden war. Bei dem Projekt, das 1993 entworfen wurde, war die Richtlinie des Freistaates Sachsens nicht berücksichtigt worden, so dass eine „maximale Förderung nicht möglich gewesen wäre. Da zu dieser Zeit auch noch der Neubau der Schule anstand, wurde eine Überarbeitung des Projektes vorgenommen. Im Frühjahr 1996 wurde dann der neue Antrag eingereicht und im Dezember 1997 abgelehnt mit dem Hinweis, 1998 neu einzureichen, da es ab 1998 neue Förderrichtlinien gäbe. So wurde der Antrag erneut im Januar 1998 eingereicht und nach mehreren Gesprächen mit dem Kreisbrandmeister und dem Herrn Wagner vom Regierungsbezirk Chemnitz am 02.04.1998 bewilligt. Nachdem die Damen und Herren Stadträte von Scheibenberg in der Stadtratssitzung am 18.05.1998 den Baubeginn beschlossen hatten, begann der Bau.

Das alte Gerätehaus musste ausgeräumt werden, es mussten Möglichkeiten gefunden werden, wo wir die Technik und das gesamte Inventar unterstellen konnten. Denn es ist eine ganze Menge an altem und neuem Material vorhanden. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der Schule ist alles sicher untergebracht worden.

Die Einsatzbereitschaft der Wehr ist zu keinem Zeitpunkt gefährdet gewesen. Die Kameraden haben die Einsatzkleidung zu Hause, und die Fahrzeuge stehen im Bauhof unserer Stadt.

Nachdem der Abriss der Fahrzeughalle von den Mitarbeitern des Bauhofes durchgeführt worden war, war die erforderliche Baufreiheit geschaffen. Bei der Ausschreibung für den Umbau bekam der Baubetrieb Bau- und Denkmalpflege Crazahl den Zuschlag. Der Bauablauf gestaltete sich sehr gut und so konnten wir bereits am 21.07.1998 die Grundsteinlegung feiern.

Zu dieser Feier konnte eine Reihe von Gästen begrüßt werden. Die Schule, die Kinder des Kindergartens sowie der Posaenorchester sorgten für eine feierliche Atmosphäre dieser Veranstaltung.



Richtfest Ersatzneubau Feuerwehrgerätehaus Scheibenberg

Bereits am 25.09.1998 konnten wir das Richtfest feiern. Auch für diese Veranstaltung waren sehr viele Gäste der Einladung gefolgt. So konnten wir Gäste aus Hüttenbach, unserer Partnergemeinde, begrüßen. Herr Bürgermeister Kögel war mit Kameraden und deren Ehefrauen wie bereits zur Grundsteinlegung nach Scheibenberg gekommen, aber auch die Nachbarfeuerwehren waren zu diesem Anlaß nach Scheibenberg angereist.

Wenn wir weiterhin so im Zeitplan bleiben, werden wir wohl bald in unser neues Gerätehaus einziehen können.

Die offizielle Schlüsselübergabe soll am 28.08.1999 erfolgen, und wir werden das mit unserem Teichfest, das wir gemeinsam mit dem Feuerwehrverein durchführen, verbinden.

Ich bedanke mich bei allen Kameradinnen und Kameraden, die während der Bauphase trotz erschwelter Bedingungen die Dienste durchgeführt haben. Des Weiteren möchte ich mich bei Herrn Bürgermeister W. Andersky, bei den Damen und Herren Stadträten von Scheibenberg, bei Frau Langmasius und bei Frau Tuchscheerer für die Unterstützung und Hilfe bei der Durchführung des Um- und Neubaus des Feuerwehrgerätehauses bedanken.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Wehrleiter der FFW Scheibenberg
Nestmann

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

es ist wieder einmal so weit – die kalte Jahreszeit beginnt. Anhaltender starker Frost macht bekanntlich vor allem vor Wasserleitungen nicht Halt. Ist das Wasser in den Leitungen zu Eis geworden, sollte jeder Haus- und Wohnungseigentümer wissen, was zu tun ist.

Keinesfalls sollte das Auftauen mit offener Flamme erfolgen. Auch der Gebrauch einer Heißluftpistole sollte unterbleiben. Gerade durch ein solches Gerät ist eine Familie mit drei Kindern obdachlos geworden. Beim Versuch, die Leitung aufzutauen, entstand an der Decke ein Schmelbrand, der sich rasch auf das Ober- und das Dachgeschoss ausbreitete.

Zunächst sollten die Kellerfenster geschlossen werden, wenn der Wetterbericht Frost anmeldet. Eine große Gefahr sind leerstehende Wohnungen und Geschäfte, wo oft nicht mehr geheizt wird und womöglich das Wasser in den Leitungen steht. Die Leitungen müssen schnellstens entleert werden. Auch das

Isolieren genutzter Leitungen ist bei anhaltendem Frost sinnvoll. Infrage kommen dafür Stellen im Haus, wo sich Wasser- und Heizungsrohre, aber auch Armaturen in unbeheizten Zimmern oder in Hohlräumen befinden.

Sind Rohrleitungen eingefroren, kann man elektrische Heizöfen an diese stellen oder heiße Tücher auflegen. Das Auftauen ist jedoch eine langwierige Sache und braucht viel Geduld. Während des Auftauens sind Entleerungs- und Wasserhahn zu öffnen. Mit der Wärmezufuhr ist an der offenen Zapfstelle zu beginnen.

Aus unserer Chronik CHARGEN

Charme übersetzt – Amt, Würde, Rang

Eine Rangordnung – auch als Hackordnung bezeichnet – scheint der Menschheit schon in die Wiege gelegt worden zu sein. Sie war und ist überall anzutreffen, wo Menschen zusammenleben. Auch im Tierreich existiert eine solche Hack- und Rangordnung. So gibt es weltweit überall Befehlsgeber und Befehlsempfänger.

Bei der Feuerwehr ist diese Ordnung sogar lebens- bzw. überlebenswichtig, denn sie ist es, deren schnelles, überlegtes Umsetzen in Handlungen oft über Schaden und dessen Ausmaß sowie über Gesundheit oder gar Leben und Tod entscheidet.

Was wundert also, dass schon bei der Gründung der Wehr über die zwangsweise Notwendigkeit einer Chargierung nachgedacht werden musste. So lesen wir in einem Protokoll vom 6. November 1862 über „die Auszeichnungen der Chargierten und der Feuerwehrmänner“. Danach haben „der Commandant und Stellvertreter“ eine Schärpe über die rechte Schulter, die Sektionsanführer und Stellvertreter die Schärpe um den Leib und die Feuerwehrmänner ein Schild mit 51, 2, 3, 4 pp“ zu erhalten.

Inzwischen wurden mehrmals die Uniformen gewechselt. Die Schärpen und die Schilder verschwanden. An ihre Stelle traten Schulterstücke in unterschiedlicher Ausführung, auf denen – je nach Charge – eine oder mehrere Sterne zu sehen sind als Kennzeichen, mit wem bzw. welchem Rangträger man es zu tun hat.

Juli 1997

FFW Scheibenberg / Köhler-Pressewart



Neu in unserem Angebot: Modelleisenbahn „Mehano H0“
im

Elektrohaus Wolf, Lindenstraße, Tel. (03 73 49) 82 87

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 14.30 bis 18.00 Uhr
Di u. Do 9.00 bis 13.00 Uhr
14.30 bis 18.00 Uhr

☞ Sonderangebote beim Waschen und Trocknen!

In eigener Sache –

Die Entstehung eines Amtsblattes

Seit der ersten Ausgabe des neuen Scheibengerger Amtsblattes im November 1990 sind nunmehr acht Jahre vergangen und sage und schreibe 97 Ausgaben (ohne Sonderdrucke) erschienen. Diese vergangenen acht Jahre sollen uns Anlass sein, einmal über das Amtsblatt selbst zu berichten, über Herstellung, Anspruch und auch Probleme.

Einige Wochen nach Firmengründung der Firma Heidler und Fahle am 1. August 1990 besuchte uns Herr Bürgermeister Wolfgang Andersky und stellte seine Überlegungen für ein eigenes Scheibengerger Amtsblatt vor. Bis dahin gab es, wie Sie wissen, das Mitteilungsblatt des Gemeindeverbandes Am Scheibenberg. Dieses wurde in der Nachwendezeit den neuen Gegebenheiten nicht mehr gerecht und so entstand die Idee der Herausgabe eines eigenen Amtsblattes, selbstverständlich zusammen mit der Gemeinde Oberscheibe.



Für uns als neu gegründete Firma ein hoher Anspruch und eine gute Chance. Das Format sollte DIN A4 sein, die Seitenanzahl ergab sich aus dem Umfang der zu veröffentlichenden Informationsmenge. Von Anfang an bestand mit Bürgermeister Andersky ein gutes Einverständnis hinsichtlich Gestaltung, Inhalt und Herstellungsablauf. Als wichtig wurden gute Qualität der Herstellung, umfassende amtliche Information, Raum für Vereine, Lob und Kritik erachtet – und so erschien im November 1990 die erste Ausgabe mit sechs Seiten. Wer diese Ausgabe mit den heutigen vergleicht, wird leicht den qualitativen Unterschied zu damals erkennen und doch war es für uns ein großer Schritt zum heutigen Standard.

Ein wesentlicher Anspruch ist uns stets die fristgerechte Lieferung geblieben, was mitunter nur unter außerordentlichen Anstrengungen gelang. Manche Ausgabe wurde mitunter erst in den späten Abendstunden des letzten Tages im alten Monat ausgeliefert, jedoch kein einziges Mal zu spät. So hält der Leser pünktlich die neue Ausgabe in der Hand, liest sie und findet manchmal auch einen Fehler, der sich eingeschlichen hat – sehr zu unserem eigenen Ärger, denn gerade uns geht so etwas ganz besonders nahe, sind wir doch stets bemüht, ein fehlerfreies, anspruchsvolles Produkt auf den Markt zu bringen.



Die Herstellung erfolgte damals im Wesentlichen nicht anders als heute, jedoch haben inzwischen die Erfahrung und die Technologie ein wesentlich höheres Niveau ermöglicht als 1990.

Manuskripte, Bilder, Anzeigen und sonstige Unterlagen werden größtenteils in der Stadtverwaltung geschaffen, gesammelt und am 15. d. M. in einer großen Tüte an uns übergeben. Dabei ist es durchaus üblich, dass auch von unserer Seite inhaltliche Leistungen erbracht werden, wie Fotos und Texte. Auf Grund des Charakters des Amtsblattes, aktuell zu informieren, sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Unterlagen vorhanden. Diese können mitunter erst zwei Tage vor Auslieferung bearbeitet werden. Daraus kann sich ein großer Zeitdruck ergeben, der von allen Beteiligten – von denen später noch die Rede sein wird – viel Engagement erfordert.

Um diese Belastung, die natürlich auch zu Fehlern führen kann, so klein wie möglich zu halten, wird vorgearbeitet und am 15. begonnen, alle vorhandenen Unterlagen in den Computer einzuarbeiten; Fehlendes wird nach Umfang abgeschätzt und der

dafür benötigte Platz freigehalten. Sie können sich vorstellen, dass das nicht immer aufgeht und manchmal eine völlige Überarbeitung erforderlich macht – Nachtschicht ist dann angesagt.

Texte werden auf herkömmliche Weise „per zehn Finger“ in den Computer getippt, Fotos mittels eines sogenannten Scanners eingelesen und nachträglich meistens bearbeitet, denn auch weniger gute Fotos sollen im Amtsblatt gut aussehen. Eingearbeitete Grafiken werden entweder neu gezeichnet oder aus unserem großen Datenarchiv entnommen. Das klingt einfach, ist es jedoch nicht. Denn aus Datenbeständen, die sich in acht Jahren angesammelt haben, genau das Motiv zu finden, das gerade gebraucht wird, ist mit der besten Datenverwaltung nicht immer in fünf Minuten zu machen. Computerkundige werden wissen, was es heißt, aus Datenbeständen von ca. 100 Gigabyte, bestehend aus ca. 300.000 Dateien, genau die gesuchte zu finden – da hilft auch der gescheiteste Computer nicht viel (als Vergleich für den Laien sei erklärt, dass man mit 100 Gigabyte ca. 20 Millionen Schreibmaschinenseiten speichern kann, das wäre ein Papierberg von zwei Kilometer Höhe oder eine Papierladung von 100 Tonnen Gewicht).



Sind alle Unterlagen digitalisiert, d. h. im Computer, geht es an die Gestaltung des Amtsblattes. Der Rahmen ist vorgegeben, nun heißt es, die Texte an die entsprechende Stelle zu bringen, Bilder dazuzusetzen und allem eine ansprechende Form zu geben. Wohlgemerkt, der Computer ist dabei ein sehr komfortables Handwerkszeug, mehr jedoch nicht. Alles,

aber auch alles hängt von den Fähigkeiten des Bearbeiters ab, wird von diesem gesetzt, gestaltet und mit der Qualität versehen, die Sie gewohnt sind.

Das wiederum wird stark von der Qualität der Unterlagen beeinflusst, die uns zur Verfügung stehen. Das sind neben mit Maschine geschriebenen Manuskripten der Stadtratsbeschlüsse auch handschriftliche, mitunter sogar in deutscher Schrift verfasste Texte dabei, deren Entzifferung manchmal nicht ganz einfach ist. Am liebsten haben wir natürlich Druckschrift, besser noch Schreibmaschinenschrift, das hilft Fehler zu vermeiden. Wir sind jedes Mal froh, wenn es uns, d. h. dem ganzen Redaktionsteam

(s. u.) gelingt, alles selbst entziffern zu können. Gelingt das nicht, werden Rückfragen nötig, Telefonate usw. – also ein großer Aufwand. Nicht viel anders ist es mit Fotografien, auf denen wenig zu erkennen ist. Vor allem Pocket-Aufnahmen sind ein großes Problem, was sich in schlechter Druckqualität äußert, obwohl weder der Reproduktionsfachmann noch der Drucker etwas falsch gemacht haben. Also, werter Leser, achten Sie bitte bei der Abgabe immer auf gute Qualität; helle Farben und glänzende Oberfläche sind uns dabei am liebsten.

Anzeigen sind ein sensibles Thema, denn gerade diese werden vom Inserenten mit Recht aufmerksam gelesen, denn wer möchte schon in seiner Hochzeits-, Weihnachts- oder Geburtstagsanzeige einen Fehler entdecken, wohl keiner. Und doch geschieht es mitunter. Wir denken mit Schrecken z. B. an den vergangenen Monat, als wir ein deutsches „e“ für ein lateinisches „n“ hielten und damit einen unverzeihlichen Namensfehler produzierten. Das ist uns außerordentlich peinlich und es sei an dieser Stelle nochmals um Entschuldigung gebeten. Man sieht, wie wichtig es ist, dass Sie Ihre Texte mit Schreibmaschine, Computer oder in Ihrer besten Druckschrift schreiben, das hilft uns und erspart Ihnen möglicherweise einen ärgerlichen Druckfehler. Am besten, Sie nutzen dazu die Formulare, die bei uns und in der



Stadtverwaltung ausliegen bzw. das, welches unregelmäßig in den Amtsblättern abgedruckt wird.

Selbstverständlich ist der Bearbeiter immer bemüht, fehlerfrei zu arbeiten, d. h. Manuskriptfehler zu erkennen und schon beim Satz auszumerzen. Dies gelingt jedoch nicht immer, weil das Augenmerk vornehmlich auf der zügigen Einarbeitung und Gestaltung liegt. Deshalb wird nach Fertigstellung der Rohfassung ein Korrekturabzug für die Hauskorrektur gedruckt. Dieser wird von einem Gymnasiallehrer i. R., der als Korrektor bei uns fest angestellt ist, korrigiert. Man könnte meinen, dass nun alle Fehler beseitigt sind, doch ist das mitunter noch nicht so, weil, wie oben erwähnt, meistens noch nicht alle Unterlagen vorhanden waren. Also wird das korrigiert, was da ist. Die gefundenen Fehler werden beseitigt und nun erfolgen weitere vier Korrekturausdrucke. Jeweils einer geht an Bürgermeister Wolfgang Andersky, an Hauptamtsleiterin Uta Tuchscheerer, an Ortsratsvorsteher Werner Gruß und an Mittelschullehrer Jochen Geißler.

Nach deren Korrekturlesung erhalten wir ein Korrektorexemplar zurück, in welchem alle Korrekturen angezeigt sind. Diese Korrekturen werden bei uns eingearbeitet und ein weiteres, abschließendes Korrekturmuster gedruckt. An dieser Stelle sind häufig noch Ergänzungen, Umstellungen und Änderungen notwendig, die sich aus dem aktuellen Tagesgeschehen ergeben. Das birgt natürlich die Gefahr in sich, nicht durch alle Korrekturschritte gelaufen zu sein und damit Fehler zu verursachen.

Erst dieses letzte Korrektorexemplar wird dann zum Druck freigegeben.



Ist das letzte Korrektorexemplar freigegeben, werden von jeder Seite Filme hergestellt, die anschließend in die Druckerei nach Annaberg gehen. Diese Druckerei hat die Amtsblätter von Anfang an in vorbildlichster Weise gedruckt, ist bezüglich Qualität und Termintreue stets mit uns einer Meinung.



So ist also nur durch gutes Zusammenspiel zwischen Stadtverwaltung, Ortschaftsrat Oberscheibe, Herrn

Geißler, dem Annaberger Druckzentrum und natürlich auch unserer Firma unser Amtsblatt in der vorliegenden Qualität herstellbar – und schleicht sich doch einmal zu Ihrem und unserem Verdruss ein Fehler ein, so bitten wir den großzügigen Leser um Nachsicht „für unser Menschsein“ mit dem Verweis auf Christian Lehmanns Historischen Schauplatz, Kapitel Errata am Schluß dieses hervorragenden Werkes.

Abschließend möchte ich all denen danken, die keine offiziellen Mitarbeiter des Amtsblattes sind, jedoch ständig mit Beiträgen, Informationen und Anzeigen das Blatt interessanter, lesenswerter und wenn man so will – auch historisch wertvoller machen, das sind Vereine, Firmen, Arbeitsgemeinschaften und Privatpersonen, denen es einfach Bedürfnis ist, nicht nur zu empfangen, sondern auch zu geben. Ohne diese Engagierten wäre so manches nicht möglich gewesen, vieles farbloser. Ich wünsche mir an dieser Stelle viel mehr davon.

Mit herzlichem „Glück auf!“

Fa. Heidler & Fahle Scheibenberg
Hendrik Heidler

PS:

Druckfehler können im Nachhinein manchmal ganz lustig sein:

Falsch:

Nachweislich wurde auch schon zu dieser Zeit (1845) Geflügel in unserer Stadt gezeichnet.

Richtig:

Nachweislich wurde auch schon zu dieser Zeit (1845) Geflügel in unserer Stadt gezüchtet.

Falsch:

... zum ersten Mal melde ich mich in dieser Form zu Wort, nachdem ich am 10.02. d. J. zum stellvertretenden Bürgermeister gequält wurde.

Richtig:

... zum ersten Mal melde ich mich in dieser Form zu Wort, nachdem ich am 10.02. d. J. zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt wurde.

Falsch:

... in diesem Kurort, in welchem das österreichische Königspaar hurte ...

Richtig:

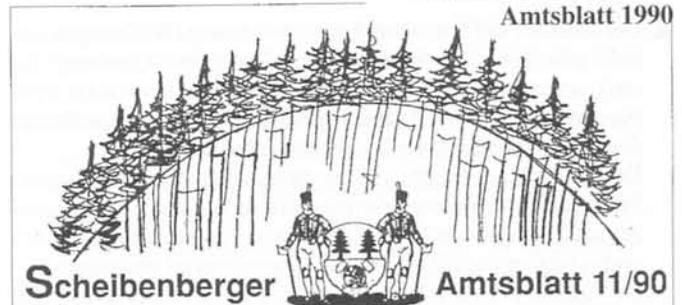
... in diesem Kurort, in welchem das österreichische Königspaar kurte ...

Haben Sie immer gleich den Fehler gemerkt? Gar nicht so einfach – stimmt's?

Unser

1. Scheibenberger

Amtsblatt 1990



Herausgeber: Stadt Scheibenberg, verantwortlich Bürgermeister Andersky, Wolfgang

Liebe Scheibenberger!

Endlich ist es soweit, und wir können Ihnen das erste Scheibenberger Amtsblatt vorstellen.

Sie sollen dadurch Einblick in unsere Arbeit erhalten, wie funktioniert die Stadtverwaltung, was beschließt der Stadtrat, was wurde erreicht, wie geht es weiter. Derartige Informationen werden neben weiteren Bekanntmachungen der Hauptbestandteil unseres Blattes sein. Natürlich können auch Vereine zu Wort kommen. Anzeigen sind ebenfalls denkbar. Kritik und Lob wird es hier geben und vieles mehr.

Parteien werden wir nicht sprechen lassen. Ich finde, politisches Gezänk gehört in kein Amtsblatt.

Einmal im Monat wird Ihnen, liebe Mitbürger, dieses Informationsblatt zugestellt. Das erste Exemplar ist kostenlos. Ab Dezember ist es für 0,50 DM erhältlich, vorausgesetzt, Sie wünschen es und akzeptieren diesen Preis.

Ich würde mich freuen, wenn Sie das Angebot annehmen und den Bestellschein ausfüllen.

Vor einem Jahr, als Woche für Woche sich Tausende von Menschen zu den Demo's trafen, wagte noch keiner daran zu denken, daß wir am 3.10.1990 den Tag der deutschen Einheit feiern würden.

Heute ist es schon selbstverständlich, nach Bayern oder Baden-Württemberg zu fahren, sich in einen VW, Opel oder Ford zu setzen, auf dem Scheibenberger Markt preisgünstig Obst und Gemüse zu kaufen ...

Freuen wir uns darüber und helfen wir alle mit, daß unser Erzgebirge, unsere Stadt ein blühendes Stück Sachsen wird.

Ihr

Wolfgang Andersky
Bürgermeister



STADTNACHRICHTEN

Beschlüsse des Stadtrates und seiner Ausschüsse

In der 9. Sitzung des Stadtrates Scheibenberg am 22.09.1998 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Öffentlicher Teil:

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg gibt dem schriftlichen Rücktrittsverlangen des Herrn Stadtrat Schlenz aus dem Stadtrat der Stadt Scheibenberg vom 17.07.1998 / Posteingang 17.08.1998 statt.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg nimmt aufgrund des Ausscheidens des Herrn Stadtrat Karl-Heinz Schlenz gemäß § 34 Abs. 2 SächsGemO in Verbindung mit dem Ergebnis der Kommunalwahl vom 12.06.1994 das Nachrücken des Herrn Andreas Josiger in die Fraktion des Bürgerforums zur Kenntnis. Der Bürgermeister wird mit der Verpflichtung des Herrn Stadtrat Andreas Josiger gemäß § 35 SächsGemO beauftragt.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt aufgrund § 68 Abs. 1 SächsGemO die Ernennung des Herrn Stadtrat und Ortsvorstehers Gruß zum Ehrenbeamten auf Zeit. Die Ernennung ist durch den Bürgermeister unter Abnahme des Dienstes nach § 70 SächsBeamtenG durchzuführen. Gemäß § 2 Abs. 2 KomAEVO erhält Ortsvorsteher Gruß ab dem 01.01.1998 eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von DM 291,00. Die Aufwandsentschädigung ist monatlich jeweils am 1. Kalendertag des laufenden Monats fällig.
 - ▲ Der Entwurf der Nachtragshaushaltssatzung/Nachtragshaushaltsplan der Stadt Scheibenberg (Landkreis Annaberg) für das Haushaltsjahr 1998 lag öffentlich in der Zeit vom 24.08.1998 bis einschließlich 01.09.1998 im Rathaus, Hauptamt, während der Dienststunden zur Einsicht für jedermann aus. Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg stellt fest, dass bis zum Ende der Einwendungsfrist (bis zum Ablauf des 17. Arbeitstages nach dem letzten Tag der Auslegung) von den Einwohnern und Abgabepflichtigen keine Einwendungen eingingen. Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg plädiert auf Vorschlag der Verwaltung für die Einarbeitung der Kreditaufnahme in Höhe von DM 975.000,00 zur Finanzierung von Straßenentwässerungskostenanteilen für Abwasserinvestitionen in den Jahren 1991 bis 1995; dementsprechend ist ein ausgabeseitiger Planansatz zu veranschlagen.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt nunmehr die Nachtragshaushaltssatzung/Nachtragshaushaltsplan der Stadt Scheibenberg (Landkreis Annaberg) für das Haushaltsjahr 1998. Die Verwaltung wird beauftragt, den Satzungserlass voranzutreiben.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt, zur Finanzierung der Straßenentwässerungskostenanteile für Abwasserinvestitionen in den Jahren 1991 bis 1995 laut Rechnung des Abwasserzweckverbandes „Oberes Zschopau- und Sehmatal“ vom 07.07.1997 einen Kredit aufzunehmen und diesen innerhalb einer Frist von 5 Jahren zu tilgen.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt, zur Finanzierung von Straßenentwässerungskostenanteilen entsprechend dem Beschluss Nr. 9.9.1. des Stadtrates der Stadt Scheibenberg vom 22.09.1998 den Kreditvertrag über DM 975.000,00 mit der HypoVereinsbank entsprechend ihrem Angebot vom 14.09.1998 abzuschließen. Die Laufzeit und die Zinsbindungszeit betragen 5 Jahre. Der Kredit wird in Form eines Annuitätendarlehens getilgt. Der Zinssatz beträgt 3,71 %.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Antragstellung auf staatliche Anerkennung der Stadt Scheibenberg zum Führen des Prädikates „Staatlich anerkannter Erholungsort“ auf der Grundlage des Sächsischen Kurortgesetzes (SächsKurG) vom 9. Juni 1994.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beauftragt das Bauamt, verschiedene Entwürfe zur Neugestaltung der Stützmauer im Zusammenhang mit der Straßenführung und Straßenbaumaßnahme an der Lehmannstraße und an der Rudolf-Breitscheid-Straße im Bereich zwischen Bergstraße und B 101 dem Stadtrat der Stadt Scheibenberg vorzulegen mit dem Ziel, den Bau der beiden Straßenabschnitte im Rahmen des Sonderprogrammes Straßenbau im Januar 1999 beim Regierungspräsidium Chemnitz zur Förderung einzureichen.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung der Heizungsinstallation im Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Scheibenberg die Auftragsvergabe an den preiswertesten Bieter, die Firma Köthe, Scheibenberg, zum Bruttoangebotspreis von DM 37.186,08, inklusive 5 % Nachlass.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung der Sanitärinstallation im Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Scheibenberg die Auftragsvergabe an den preiswertesten Bieter, die Firma Köthe, Scheibenberg, zum Bruttoangebotspreis von DM 30.802,40, inklusive 5 % Nachlass.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung der Lüftungsinstallation im Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Scheibenberg die Auftragsvergabe an den preiswertesten Bieter, die Firma Köthe, Scheibenberg, zum Bruttoangebotspreis von DM 22.489,28, inklusive 5 % Nachlass.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung der Elektroinstallation im Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Scheibenberg die Auftragsvergabe an den preiswertesten Bieter, die Firma Schaarschmidt, Crottendorf, zum Bruttoangebotspreis von DM 57.884,27.
 - ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt, aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Rathauses am 07.12.1998 eine Festveranstaltung durchzuführen. – **Dieser Beschlussvorschlag wurde mit 4:10 Stimmen abgelehnt.**
- Daraufhin wird weiter abgestimmt:
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Rathauses am 27.11.1998 eine Festveranstaltung durchzuführen. Die Verwaltung wird beauftragt, eine kleine Festsitzung vorzubereiten.

Nichtöffentlicher Teil:

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg stimmt dem Antrag des

Stadtrates Josiger, Martin zu. Die Diskussion und Entscheidung zur Bebauungsplanänderung Schwarzbacher Weg bezüglich der Errichtung eines Garagenstandortes wird auf die nächste Stadtratssitzung vertagt.

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Beschaffung und Einrichtung von EDV-Technik im Rathaus die Verfahrensweise.

Grundsätzlich werden die von der AKDB/DVKS GmbH angebotenen Verfahren angewandt. Ausnahmen im Einzelfall sind möglich (z. B. Textverarbeitungs- und Kalkulations-/Tabellenprogramme).

Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt, auf sämtliche gemeindliche Vorkaufsrechte bezüglich einer amtlich noch zu vermessenden Teilfläche von ca. 10.045 m² (Wald) des Flurstückes Nr. 109 der Gemarkung Oberscheibe zu verzichten.

In der öffentlichen Sondersitzung des Stadtrates Scheibenberg am 30.09.1998 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung der Natur- und Betonwerksteinarbeiten im Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Scheibenberg die Auftragsvergabe an den preiswertesten Bieter, die Firma ANNABAU Generalunternehmen GmbH, Annaberg-Buchholz, zum Bruttoangebotspreis von DM 23.474,11.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung der Fliesenlegearbeiten im Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Scheibenberg die Auftragsvergabe an den preiswertesten Bieter, die Firma ANNABAU Generalunternehmen GmbH, Annaberg-Buchholz, zum Bruttoangebotspreis von DM 55.636,85.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung der Tischlerarbeiten im Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Scheibenberg die Auftragsvergabe an den zweitpreiswertesten Bieter, die Firma Klaus Irmisch, Scheibenberg, zum Bruttoangebotspreis von DM 47.462,39.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung der Metallbau- und Schlosserarbeiten im Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Scheibenberg die Auftragsvergabe an den preiswertesten Bieter, die Firma Metallbau Moßdorf, Sehma, zum Bruttoangebotspreis von DM 15.394,94.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung der Sektionaltore im Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Scheibenberg die Auftragsvergabe an den preiswertesten Bieter, die Firma Schürer, Wiesenburg, zum Bruttoangebotspreis von DM 13.178,76.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung der Straßen- und Wegebauarbeiten in Verbindung mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Scheibenberg die Auftragsvergabe an den preiswertesten Bieter, die Firma Bau- und Denkmalpflege, Cranzahl, zum Bruttoangebotspreis von DM 51.715,24 bzw. bei Materialbereitstellung zum Bruttoangebotspreis von DM 49.156,45.

In der öffentlichen Sondersitzung des Bauausschusses am 15.09.1998 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ▲ Der Bauausschuss der Stadt Scheibenberg beschließt, die beschränkte Ausschreibung Malerarbeiten am Rathausurm in Scheibenberg, Rudolf-Breitscheid-Straße 35, aufzuheben.

- ▲ Der Bauausschuss der Stadt Scheibenberg stimmt der Errichtung eines Carports in den Maßen 3,00 m x 7,00 m auf dem Grundstück Dorfstraße 29 B, Flurstück Nummer 56 der Gemarkung Oberscheibe, Bauherr Herr Karl-Heinz Heimbold, zu.

- ▲ Der Bauausschuss der Stadt Scheibenberg stimmt der Errichtung eines Carports auf dem Grundstück Eigenheimstraße 68, Flurstück Nummer 263/14 der Gemarkung Oberscheibe, Bauherr Reinhold Klecha, zu.

Belebung der Innenstadt Scheibenergs

Am 29. September trafen sich auf Anregung der Firma Heidler & Fahle im Ratssaal Vertreter aus Wirtschaft, Kultur, Kirche, Fremdenverkehr und Verwaltung, um über die Belebung der Scheibenerger Innenstadt zu beraten.

Ausgangspunkt war die Feststellung der völlig unbefriedigenden wirtschaftlichen Struktur der Scheibenerger Innenstadt sowie das außerordentlich große aber ungenutzte Potential an möglicher Kundschaft, die auf den Scheibenberg strömt – leider jedoch nahezu vollständig an der Stadt vorbei.

Eine mögliche Lösung wurde von der Fa. Heidler & Fahle in der Form eines Konzeptes vorgeschlagen und betrifft eine Art Stadteisenbahn, wie sie in Geyer, Kriebstein, Festung Königstein oder Kap Arkona fährt, die die vielen tausend Gäste vom Berg in die Stadt transportiert. Dazu sind jedoch hinsichtlich struktureller, finanzieller und wirtschaftlicher Realisierbarkeit tiefgründige Analysen vorzunehmen.

Die Diskussion verlief sehr offen und konstruktiv, so dass viele neue Gedanken eingebracht werden konnten, die zu einem späteren Termin, Anfang 1999, konkretisiert werden sollen.

Zusammenfassend wird die Bildung eines Gremiums aus o. g. Vertretern angestrebt, das eigenverantwortlich die Belebung der Innenstadt organisieren soll. Selbstverständlich ist dabei die private Initiative engagierter Scheibenerger gefragt. Es können noch so gute Ideen geboren und organisatorische Voraussetzungen geschaffen und Unternehmen gegründet werden, wenn die allgemeine Initiative fehlt, kann sich kein gegenseitiges Befruchten entwickeln, werden das Inselfösungen bleiben, die sich gerade so über Wasser halten können, wenn überhaupt.

Es sind also alle aufgerufen mitzumachen bei der Belebung Scheibenergs, bei der Nutzung des Touristenstromes zum Berg ... Freilich, das macht Arbeit und Mühe, doch nur vom Zuschauen wird sich nichts bewegen, und immer nur auf andere zu hoffen, hat auch noch nichts bewegt. Und wenn's nicht gleich auf Anhieb funktioniert, versucht man's halt aufs Neue.

Lieber mal einen Fehler gemacht, als gar nichts getan.

In diesem Sinne
Hendrik Heidler

Die Redaktion entschuldigt sich vielfach bei allen für Druckfehler in den Anzeigen unseres Amtsblattes, speziell in der Amtsblattausgabe Oktober 1998. Es zeigt sich, dass trotz Korrektur des Amtsblattentwurfes durch mehrere Personen der „Druckfehlerteufel“ immer wieder zuschlägt. Manchmal erschwert dabei noch die Schrift des Einreichers das richtige Wiedergeben. Wir hoffen, Sie entschuldigen – es ist eben keiner unfehlbar – und wieder bewahrheitet sich: „Nur wer nichts macht, macht nichts verkehrt.“ In diesem Sinne bitten wir um Entschuldigung und hoffen auf das Verständnis unserer Leser.

Die Redaktion

*Allen Verwandten, Bekannten und meinen
lieben Sportfreundinnen, die mir zu meinem*

80. Geburtstag

*so herzlich gratulierten und mich beschenken,
möchte ich auf diesem Wege nochmals
ein herzliches Dankeschön sagen.*

Renate Riegel

Unser **Felix** wurde zu seinem Schulanfang
reich beschenkt. Dafür danken wir
allen ganz herzlich.

Enrico und Kerstin Mann

Scheibenberg, im September 1998

*F*ür die zahlreichen
Glückwünsche und
Geschenke anlässlich
meiner Einschulung
möchte ich mich,
auch im Namen meiner
Eltern, recht herzlich
bedanken.

Jenny Kretzschmar

Scheibenberg,
im September 1998



In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von unserer
lieben Mutti, Tochter, Schwägerin, Tante und Cousine
Frau

✠ **Waltraud Reichel** geb. Hahn
geb. am 03.10.1949
gest. am 22.09.1998

Für alle liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch
Worte, Blumen und Geldspenden sowie letztes Geleit möchten
wir uns bei allen Verwandten, Bekannten und Schulkameraden
herzlich bedanken.

In stiller Trauer
Söhne Rico und Andreas, ihre Mutti Johanna Hahn
und Schwestern Erika, Heidi und Christine



VERKEHRSWACHT VERKEHRSTEILNEHMER INFORMATION

am **Donnerstag, 19.11.1998**
19.00 Uhr im „Silberstübel“

**REDAKTIONSSCHLUSS
BIS JEWEILS 15. DES MONATES**

Ausstellung der AG Heimatgeschichte

100 Jahre Rathaus Scheibenberg

vom **27.11.98** bis **07.12.98** im Rathaus

Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Scheibenberg,
verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Andersky,
Tel. (03 73 49) 66 30; Tel.-privat (03 73 49) 84 19,
E-Mail: scheibenberg@wfa-erzgebirge.de

Gestaltung/
Satz/Repro: Fa. Heidler & Fahle, 09481 Scheibenberg,
Rudolf-Breitscheid-Straße 22,
Tel. (03 73 49) 84 37; Fax: (03 73 49) 75 83,
E-Mail: heifah@wfa-erzgebirge.de

Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH, 09456 Cunersdorf,
Am Steigerwald 18, Tel. (0 37 33) 6 40 90, Fax (0 37 33) 6 34 00

Nachdrucke oder sonstige Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nur nach Genehmigung durch den Herausgeber bzw. den Autor, Fotograf oder Grafiker erlaubt. Für Irrtümer, Druckfehler u. dgl. übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Änderungen, Kürzungen und Ergänzungen eingereicherter Unterlagen vor. Die Bedingungen für Anzeigenveröffentlichungen sind dem entsprechenden Formular zu entnehmen.